



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

IX. Daß man die Leuth nicht fälschlich berüchtigen/ verklagen/ noch
angeben soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am neunten Sontag nach der H. Dreifaltigkeit. Die Sermou. Das man die Leuth nicht fälschlich berüchtigen/ verklagen/ noch angeben solle.

Ober die Wort.

Der wardt von ihme berüchtigt als hette er ihme seine Gütter vnnd nützlich verthan. Luc. 16. cap. vers. 1.



Er vngerechte Hauffschaffner wardt nicht vnbillich berüchtigt/ noch fälschlich bey seinem Herzen belogen/ sondern man hat ihme vmb sein Geld recht gehalten/ weiln aber ich zur Zeit in solchen Fällen vielen vnrecht geschiet/ vnd viele fälschlich vnd mit vnwarheit berüchtigt werden/ als will ich hiermit lehren/ das man die Leuth nicht fälschlich berüchtigt/ verklagen noch angeben solle. Gott gebe darzu sein Genadt. Es ist ein gewaltige große Sünde wann einer seinen nechsten vnbillich vnd mit vnwarheit berüchtigt/ verleudet oder verklagt/ vnd ist wieder das acht Gebott/ vnd hat auch Gott offte geschafft/ das den Ohrenbläsern ihre Verleumdung vber ihrem eignen Kopf aufgangen. Zween alte Richter haben die frommen Susannam fälschlich angeben/ vnd verklagt/ als habe sie Ehebruch mit einem Jüngling begangen/ aber es war nicht wahr/ sondern die zween alten wolten mit ihr Ehebruch treiben/ sie wolte aber nicht/ vnd von des wegen gaben sie solche fälsch Zeugnis wieder Susannam vnd brachten zu wegen das das Volck die Susannam zum Tode verdanete/ vnd wie man sie außführte zum Tode/ erwecket Gott den Geist eines jungen Knaben der hieß Daniel der schrey vberlaut/ Ich bin rein von diesem Blut/ vnderzeihete dem Volck das der Susanna vnrecht geschehe/ also wardt Susanna wieder zu ruck geführet/ die Sach gründlicher von den Ertzeffen erkündigt/ vnd demnach nuhn das Volck hörete/ das die zween alten die fromme Susannam fälschlich belogen hetten/ handelten sie mit den zween alten nach dem Befehl Moyses/ vnd tödterten sie. Haman berüchtigt auch den frommen Mardocheum vnbillich für dem König Assuero/ vnd ließ einen Galgen dem Mardocheo zu richten/ vnd ließ einen Galgen dem Mardocheo zu richten/ aber Gott füget/ das der Haman an eben denselben Galgen gehencket wardt/ welchen er den frommen Mardocheo zu gerichtet hette. Die Fürsten vnd Landvögge berüchtigen auch den heiligen Propheten Daniel vnbillich weil er Gott den Allmächtigen vnd nicht den König Darium anbetete/ vnd brachten zwar bey dem König zu wegen/ das Daniel in die Löwen gruben geworffen/ aber Gott gab zu/ das ihme die Löwen nicht Schaden konten/ vnd

waren die Mährenträger vnd Ohrenbläser in die Löwen gruben geworffen/ vnd von den Löwen gefressen/ Daniel aber wardt aus der Löwen gruben erlöset/ die Ohrenträger/ welche was sie hören alles zu Ohren tragen/ vnd es noch darzu mit einem Lügen oder etlich multipliciren/ richten auch nichts damit aus/ tandem veritas triumphat/ vnd hufft doch Gott endlichen der Wahrheit. Der fromme Joseph wardt von des Putipharis Wab fälschlich verklagt/ vnd wardt Joseph darneben in das Gefängnis gelegt/ aber es wardt Josephs groß Glück/ dann Joseph wardt dadurch zu einem grossen Herren in Egypten. Vnd sollen auch Fürsten vnd Herren den Ohrenbläsern vnd Stuppenfressern/ welche ihren nechsten nicht auff den Rücken/ sondern auff der Zungen ombtragen/ nicht so leichtlich glauben/ vnd folgen dem Daud der also sagt/ der seinen nechsten heimlich verleumdet/ den verfolgere ich/ meine Augen sehen auff die getreuen auff Erden/ das sie bey mir seßen/ wer vnrecht redet der wirdt nicht für meinen Augen bestehen Alexander Magnus/ wie Vitellius Magnus schreibet alle Zeit pflegen/ zu den Anklägern zu sagen/ er wolte sein ander Ohr für den Verklagen auffbehalten/ Nicodemus sprach zu den Pharisern/ die außser aller Verhöer Christum verdammen vnd tödt haben wolten/ Nichtet auch vnser Befehl einen Menschen ehe man ihn verhöret/ vnd erkenne was er thut/ der Heydnische Festus sprach zu den Jüden/ es ist der Römer Weise nicht/ das ein Mensch ergeben werde vmbzubringen/ ehe dann der Verklagte seine Verklager gegenwärtig vnd raum darzu habe sich der Klage zu verantworten/ aber Gott erbarme es/ die Ohrenbläser seynder zur Zeit an vielen Höffen die beste vnd liebste Hoffdiener/ man glaubt ihrem liegen gar zu viel/ vnd sordert die Leuth nicht erst für sich/ sondern strafft viele Leuth vnschuldigherhörter Sachen/ welches eine greuliche große Sünde ist. Es hat keiner gern das man ihnen fälschlich vnd vnbillich berüchtigt/ darumb solle er auch selbst keinen fälschlich noch vnbillich berüchtigen/ dann wann einer nit will das ihme von einem andern geschehe/ das soll er auch keinem andern thun.

Dan 23.

Ester 8.

Gen. 19.

1. Sal. 109.

Ba. 1. Epi.

14.

Ioan. 7. 51.

Ad. 15. 16.

Tob. 4. 11.

Am